

SÄCHSISCHER LANDTAG

1. Wahlperiode — 24. Sitzung

Mittwoch, den 30. Juli 1947

Beginn der Sitzung: 1421 Uhr

Wahl des Ministerpräsidenten und Bildung der Landesregierung

Wortmeldungen:

Wilhelm Koenen (SED) Seite 493

Beschluß:

Der Antrag der Fraktion der SED, Herrn Max Seydewitz zum Ministerpräsidenten der neuzubildenden Regierung zu wählen, wird einstimmig angenommen.

Bekanntgabe der Ministerliste durch Herrn Ministerpräsident Max Seydewitz nach seiner Vereidigung durch den Landtagspräsidenten.

Beschluß:

Die Vorschlagsliste des Herrn Ministerpräsidenten wird einstimmig angenommen.

Vereidigung der gewählten Minister durch den Landtagspräsidenten.

Der Landtag ermächtigt den Landtagspräsidenten, den Eid des wegen Krankheit abwesenden Ministers Dr. Knabe nach dessen Gesundung im Dienstzimmer entgegenzunehmen.

Ende der Sitzung: 1435 Uhr

Präsident Buchwitz:

Die Sitzung ist eröffnet.

Meine Damen und Herren!

Wir haben als einzigen Punkt der Tagesordnung die Wahl eines Ministerpräsidenten und die Bildung einer Regierung. Das Wort hat Herr Abgeordneter Koenen.

Abgeordneter Koenen (SED):

Meine Damen und Herren!

Es ist bekannt, daß auf der Grundlage der bisherigen Blockvereinbarungen der stärksten Fraktion das Recht zusteht, den Vorschlag für den Ministerpräsidenten, dessen Platz frei geworden ist, zu machen.

Ich glaube — und spreche da im Auftrage meiner Partei und Fraktion —, daß wir von diesem Recht, das uns zusteht, den besten Gebrauch zum Nutzen des Landes Sachsen machen, wenn wir dem Hause den Herrn Max Seydewitz als den kommenden Ministerpräsidenten vorschlagen. (Bravo!) Ich darf vielleicht hinzufügen, daß wir selbstverständlich als Fraktion der Sozialistischen Einheitspartei den anderen beiden Blockparteien diesen unseren Vorschlag bereits zur Kenntnis gebracht haben, um den Fraktionen eine Stellungnahme zu diesem Vorschlag zu ermöglichen. Daraufhin glaube ich, daß es

möglich ist — ich bitte da um die Zustimmung des Hauses —, daß wir die Wahl des neuen Ministerpräsidenten Herrn Max Seydewitz per Akklamation vornehmen.

Präsident Buchwitz:

Meine Damen und Herren!

Sie haben den Vorschlag des Herrn Abgeordneten Koenen gehört. Da ich annehme, daß dieser Vorschlag in den Fraktionen des Hauses besprochen wurde, darf ich wohl die Wahl per Akklamation vornehmen. — Widerspruch erfolgt nicht.

Wer der Wahl des Herrn Seydewitz zum Ministerpräsidenten unseres Landes zustimmt, den bitte ich, sich vom Platze zu erheben. (Alle Abgeordneten erheben sich von den Plätzen.) — Ich danke Ihnen! Ist unter den Damen und Herren jemand, der dagegen stimmt, den bitte ich, vom Platze aufzustehen. — Sind Stimmenthaltungen? — Ich stelle die einstimmige Wahl fest. (Bravo!)

Herr Abgeordneter Koenen, darf ich Sie bitten, Herrn Seydewitz in den Saal zu führen. (Das geschieht.)

Herr Seydewitz! Sie sind soeben vom Haus einstimmig zum Ministerpräsidenten unseres Landes gewählt worden. Damit ist Ihnen ein Beweis sehr großen Vertrauens gegeben worden. Ich stelle die Frage an Sie, ob Sie die Wahl zum Ministerpräsidenten annehmen?

Ministerpräsident Seydewitz:

Sehr geehrter Herr Präsident, ich nehme die Wahl an.

Präsident Buchwitz:

Dann ist es meine Aufgabe, Herr Ministerpräsident, Sie auf Grund des Artikels 47 unserer Verfassung zu vereidigen. Der Artikel 47 unserer Verfassung lautet, daß Sie den Eid zu leisten haben, daß Sie Ihre Tätigkeit unparteilich zum Wohle des Volkes, getreu der Verfassung und den Gesetzen, ausüben werden. Wenn Sie dazu bereit sind, dann ersuche ich Sie, das zu beedigen.

Ministerpräsident Seydewitz:

Ich schwöre es.

Meine Damen und Herren! Ich danke Ihnen für das große Vertrauen, das Sie mir mit der Wahl zum Ministerpräsidenten geschenkt haben. Ich versichere Ihnen, daß ich mich immer bemühen werde, in enger Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern dieses Hauses dieses Vertrauen zu verdienen. Ich bin mir wohl bewußt, daß es eine schwierige Aufgabe ist, das verantwortungsvolle Amt des Ministerpräsidenten zu übernehmen, das vor mir der leider viel zu früh verstorbene Herr Dr. Rudolf Friedrichs bekleidet hat, der Großes für den Neuaufbau Sachsens geleistet hat.

Ich versichere Ihnen, daß ich die Regierungsgeschäfte getreu der Verfassung nach wahrhaft demokratischen Gesichtspunkten zum Wohle der gesamten Bevölkerung Sachsens führen werde. (Bravo!)

Fot.